

Ausflug des Partnerschaftsvereins Hirschberg nach Besançon

Die diesjährige Dreitagesreise führte den Partnerschaftsverein Hirschberg vom zweiten bis zum vierten September nach Besançon und in den französischen Jura.

46 gutgelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer starteten bei strahlendem Wetter Richtung Frankreich. Am frühen Nachmittag war der erste Programmpunkt eine Stadtführung in Besançon, die auf einem Aussichtspunkt begann. So konnte man die Lage der Stadt in einer Schleife des Doubs sehr gut sehen, besonders aber auch die berühmte Zitadelle, erbaut von Vauban und Weltkulturerbe der UNESCO. Unten in der Stadt selbst beeindruckten u.a. die Porte Noire, ein Triumphbogen aus der Römerzeit und die original erhaltene Altstadt (Besançon wurde nie zerstört) mit interessanten Hinterhöfen mit den typischen Außentreppen und viel Grün. Die Hauptstadt des Franche-Comté wurde als grünste Stadt Frankreichs ausgezeichnet.

Am folgenden Tag besichtigte die Gruppe zunächst die Königliche Saline in Arc-et-Senans, einen riesigen Gebäudekomplex von 1779, errichtet im Auftrag Ludwigs XV. Die Anlage war stark zerstört, wurde nach historischem Vorbild wiederhergestellt und ist heute Weltkulturerbe der UNESCO. Auf dem Gelände gibt es ein Gartenfestival mit verschiedenen interessanten und originellen Gärten, die ebenfalls hervorragende Fotomotive abgaben.

Danach ging die Fahrt weiter durch das Loue – Tal nach Ornans, dort machten wir eine Mittagspause. Unter schattenspendenden Bäumen verspeisten wir z.B. eine ‚Salade Comtoise‘ mit Blick über den Fluss Loue auf das wunderbar in ein historisches Gebäude integrierte Courbet – Museum. Der Maler Gustave Courbet wurde hier geboren und hat allein 14 Gemälde der Naturlandschaft des Loue gewidmet.

Das Abendprogramm war ein Höhepunkt der Reise: Eine Schifffahrt auf dem Doubs, die gesamte Schleife um Besançon entlang mit 2 Schleusen sowie 150 Metern Tunnel unterhalb der Zitadelle. Auf dem Schiff nahmen wir das Abendessen ein und glitten so langsam und gemächlich an den dann abendlich beleuchteten Sehenswürdigkeiten vorbei, dass wir buchstäblich die totale Entschleunigung erlebten.

Am dritten Reisetag legten wir eine Pause in Belfort ein. Viele nutzten das, um auf dem riesigen Antikmarkt, der in der Altstadt von Belfort stattfand, zu stöbern. Einzelne Schätze wurden tatsächlich auch zum Bus geschleppt...

Letzter Programmpunkt war danach Egisheim in der Nähe von Colmar, an der elsässischen Weinstraße gelegen. Wir wanderten entspannt durch den pittoresken Ort mit Fachwerkhäusern und Blumenschmuck, manche versorgten sich mit Wein, andere mit Gugelhupf als Mitbringsel.

Danach ging es zügig zurück nach Hirschberg, nicht ohne Peter Johe, dem Organisator der Reise, und seiner Frau Rosemarie für ihre Mühen gedankt zu haben (sogar mit einem Gedicht!). Die Gruppe unterstrich ihre große Anerkennung für die hervorragende Vorbereitung und Leitung der Reise durch einen Gutschein! Unbedingt gedankt werden muss aber auch unseren beiden Muttersprachlerinnen Danielle Fouache und Françoise Grotzsch, die u.a. in der Kommunikation mit den Schiffsbetreibern eine unentbehrliche Hilfe waren!